

Leitbild und Bildungsauftrag des IKAB-Bildungswerk e.V.

IKAB-Bildungswerk verfolgt die Idee einer demokratischen europäischen Zivilgesellschaft, in der das Zusammenleben der Bürger*innen durch eine auf den Menschenrechten beruhende verbindliche gesellschaftliche Gerechtigkeitskonzeption geregelt ist. Menschenrechte als verbindliche Gerechtigkeitskonzeption sind das demokratiethoretische Paradigma für das prinzipielle Recht eines jeden Menschen, gleich und zugleich anders zu sein. Die europäische Zivilgesellschaft durch Bildung und Lernen systematisch anzustreben und dazu viele Partner zu gewinnen, ist Ziel und Aufgabe des IKAB-Bildungswerks.

Interkulturelle politische Bildung

Politische Bildung kann in unserem Verständnis Wechselwirkungen zwischen dem Alltagsleben der Menschen und den politischen Entscheidungsstrukturen und -prozessen hervorrufen und befördern, die diesen Alltag beeinflussen und relevant mitgestalten. Sie kann Menschen befähigen, sich in diese Gestaltungsprozesse aktiv und kompetent einzumischen und damit auch Einfluss auf Politik zu nehmen. Politische Bildung muss in unserem Verständnis interkulturelle politische Bildung sein. Sie kann dazu beitragen, vor allem junge Menschen zu befähigen, sich in kulturell und religiös pluralen Gesellschaften inklusiv zu sozialisieren. Durch interkulturelle politische Bildung kann die Vision einer demokratischen europäischen Zivilgesellschaft weitere konkrete Konturen bekommen.

Spezifik und Stärken des nicht-formalen Bildungsansatzes

Wir bieten mit unseren Seminaren, Projekten und transnationalen Mobilitätsmaßnahmen zu Lernzwecken Jugendlichen und jungen Menschen ein Lernfeld an, in dem demokratische Verhaltensweisen eingeübt werden können, neue Lernmotivation entstehen kann und Ich-Stärke, Eigeninitiative, Solidarität und Verantwortungsbewusstsein gefördert werden. Dabei stehen die personalen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen sowie die Kompetenz, Lernen zu lernen, im Vordergrund. Im Kontext politischer Bildung und nicht-formalen Lernens versteht IKAB-Bildungswerk den Begriff „Kompetenzgewinn“ sehr weit: Er impliziert Partizipation und demokratische Bürger*innenschaft. Er beinhaltet auch Fähigkeiten wie Kooperation, Eigeninitiative, Solidarität, Verantwortung übernehmen – für sich und in der Gesellschaft. Die Entwicklung und Förderung dieser Kompetenzen dient der individuellen Entwicklung und Förderung, mit positiven Effekten auch hinsichtlich zukünftiger Aus- oder Weiterbildung.

Politische Bildung in nicht-formalen und informellen Kontexten kann allen Jugendlichen neue Lernerfahrungen ermöglichen, die ihre Ressourcen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Vordergrund stellen. Dieses Lernen ist partizipativ, basiert auf Freiwilligkeit und ist besonders eng an den Bedürfnissen und Lernvoraussetzungen junger Menschen ausgerichtet. Vor allem für benachteiligte Jugendliche wurde der

Nutzen nicht-formaler und informeller Lernmöglichkeiten vielfach nachgewiesen. Der Träger des Bildungswerks, IKAB e.V., trägt durch eigene und Auftragsstudien seit vielen Jahren zu diesen Wirkungsanalysen bei.

Unsere Zielgruppen

Seit seiner Gründung engagiert sich das Bildungswerk besonders für Jugendliche, die aus verschiedenen Gründen einen „erhöhten Förderbedarf“ haben, für Jugendliche mit Migrationshintergrund, junge Flüchtlinge und Jugendliche, die in betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildungs- oder Eingliederungsmaßnahmen sind. Eine weitere Zielgruppe sind junge Menschen, die sich als Freiwillige gesellschaftlich engagieren.

Eine wichtige Zielgruppe sind auch jene, die mit diesen Jugendlichen arbeiten oder in die Seminar- und Projektarbeit eingebunden sind. Sie haben eine Multiplikator*innen Funktion und eine Vermittler*innenrolle gegenüber den jugendlichen Teilnehmenden. Sie sind die Kooperationspartner für die politische Bildungspraxis und deshalb auch in die Organisationsstruktur des Bildungswerks einbezogen.